

– Zu dem am Dienstag vor dem hiesigen Amtsgericht verhandelten Karl May-Prozesse schreibt Rudolf Lebius: „Von Krügels und meiner Seite aus war der Prozeß überhaupt nicht vorbereitet worden, in der festen Erwartung, daß der Prozeß vertagt werden müsse. Die eigentlichen Zeugen waren deshalb auch nicht geladen. Wenn es nun statt zur Vertagung zu einem Vergleiche kam, so liegt das daran, daß Krügel den Prozeß zu beenden wünschte, weil er ja keinerlei Interesse an dem Prozeß hat. May hingegen kam es nur auf die Ehrenerklärung Krügels an. Gewonnen hat May dadurch nichts. Ich werde den Wahrheitsbeweis in Berlin antreten.“

---

Aus: Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt und Anzeiger. 12.08.1910.

Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, Februar 2018